

Lieber Herr Pedell,

wie ich Ihnen berichtete, habe ich Prof. Küpper anlässlich seines Vortrages bei Prof. Siegel auf eine Zusammenarbeit angesprochen. Er hat dies sehr begrüßt und vorgeschlagen, ich sollte mich direkt mit Ihnen in Verbindung setzen. Da Sie bei unserem Gespräch in Berlin auch Interesse an einer solchen Zusammenarbeit bekundet haben, wende ich mich nunmehr mit diesem Schreiben an Sie.

Seit etlichen Jahren beschäftige ich mich mit der Entwicklung einer Planungs- und Kontrolllogik zur Kosten-Leistungsrechnung und auch zur Unternehmensgesamtplanung. Eine Kurzbeschreibung und eine längere Beschreibung habe ich beigefügt (INZPLA-kurz.pdf und INZPLA-lang.pdf). Wir haben ein Softwaresystem mit dem Namen INZPLA entwickelt, welches diese Planungs- und Kontrolllogik EDV-technisch umsetzt. Die Einführung dieses Systems, welches ein Konkurrenzsystem zum R/3-CO-Modul von SAP darstellt, erwies sich jedoch als nicht sehr erfolgreich. Fast immer, wenn ich das System vorführte, wurde es gelobt, aber die Firmen sagten mit Recht: „Wir haben ja schon das R/3-System. Sie glauben doch nicht, dass wir ein zweites Parallelsystem einführen.“ Diesem Argument kann man sich kaum verschließen. Es war gar nicht mehr notwendig ein zweites Argument anzuführen. Nämlich: „Sie glauben doch wohl nicht, dass wir ein unerprobtes EDV-System für unsere operative Planung und Kontrolle verwenden.“

Um wenigstens noch einige der Analyseverfahren von INZPLA in der Praxis zu verwenden, haben wir INZPLA-Connect entwickelt. INZPLA-Connect bildet die Schnittstelle zwischen SAP R/3 und INZPLA und übernimmt die Erstellung des INZPLA-Modells aus den Daten und Strukturinformationen des operativen R/3-CO-Systems. Auf diese Weise lassen sich die Analyseverfahren des INZPLA-Systems für einen R/3-CO-Anwender nutzen, ohne dass eine aufwendige, manuelle Rekonstruktion des R/3-Kostenrechnungssystems in INZPLA vorgenommen werden muss, was ohnehin niemand machen würde und auch nicht zu empfehlen wäre.

Damit Sie einen kleinen Eindruck von der Funktionsvielfalt dieser Software erhalten, möchte ich Ihnen im Folgenden einige Screenshots des INZPLA-Systems vorstellen. Die Screenshots entstammen dem rekonstruierten Modell, welches Sie in Ihrem Buch „Controlling mit SAP R/3“, beschrieben haben. Wir haben dieses Modell mit dem INZPLA-System konfiguriert. Es wäre uns aber ebenfalls möglich gewesen, dieses Modell aus dem R/3 zu exportieren, sofern wir den Zugang zu Ihrem R/3-System gehabt hätten. Das wäre das eigentliche Vorgehen.

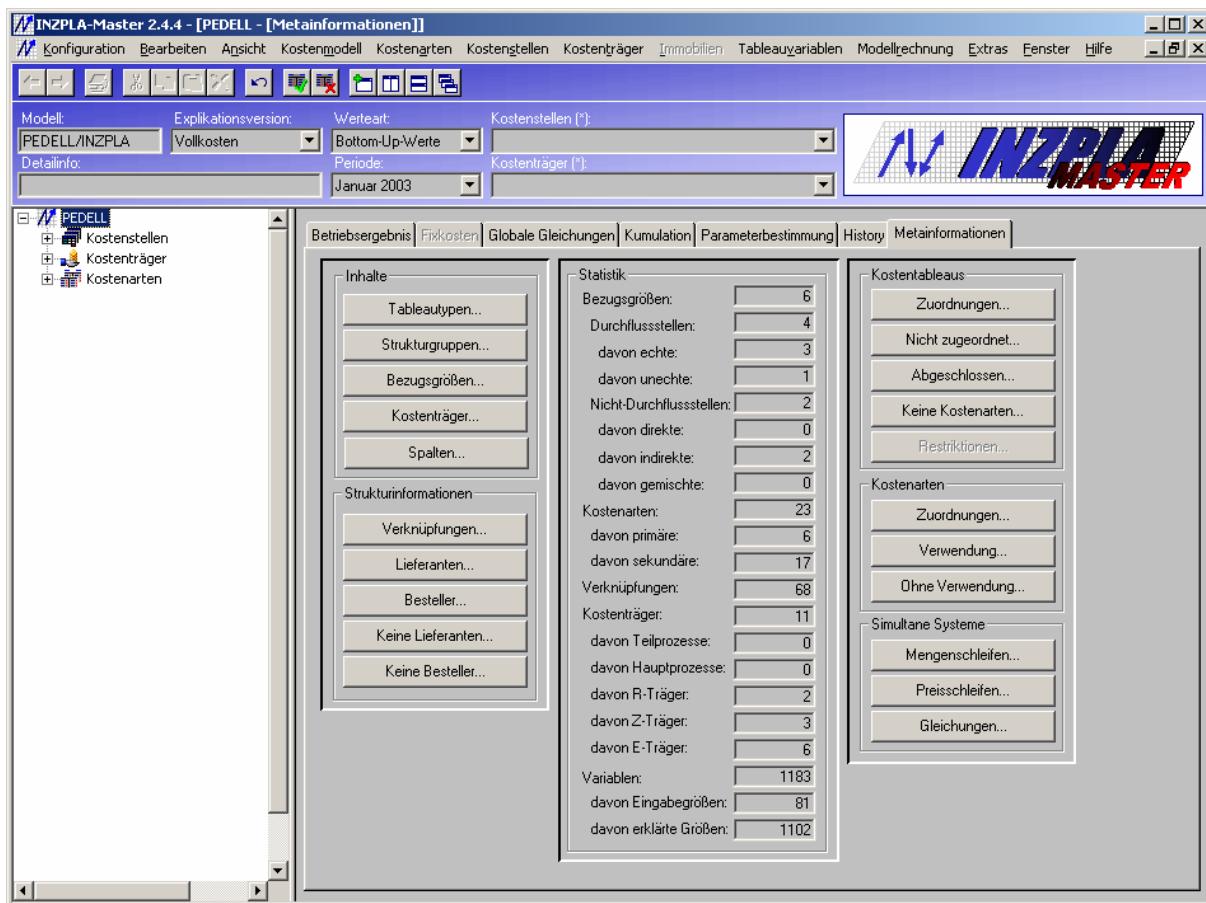


Abb. 1 Strukturinformationen des rekonstruierten Modells

In der Abb. 1 sehen Sie eine erste Übersicht zu den Strukturdaten Ihres Modells. Die in der „Statistik“ angeführten Daten enthalten teilweise eine INZPLA-spezifische Terminologie, sodass Sie einer Erklärung bedürfen. Ohne diese Erklärung ist aber schon Folgendes zu ersehen: Ihr Modell enthält sechs Bezugsgrößeneinheiten. Es besitzt 6 primäre Kostenarten und 17 sekundäre. Es werden 68 Verrechnungen zwischen den Bezugsgrößeneinheiten, den Kostenträgern und den „sonstigen Modelltableaus“ vorgenommen. Das Modell enthält 2 Rohstoffkostenträger, 3 Zwischenprodukte und 6 Endprodukte. Wir wissen natürlich nicht, ob wir das ganze Modell exakt in Ihrem Sinne umgesetzt haben. Beispielsweise haben wir die Fertigung mehrstufig gestaltet. Man hätte sie auch einstufig modellieren können, aber es kommt in jedem Fall dasselbe Betriebsergebnis raus. Dies in Ihrem Sinne umzukonfigurieren ist eine Kleinigkeit. Das Modell enthält 1102 erklärte Variable. Diese sind zu interpretieren, wie die Formelzellen in einem EXCEL-Tableau. Dann gibt es 81 Basisgrößen. Das sind die Parameter; die zahlenmäßig spezifiziert werden müssen.

In der Rekonstruktion setzt sich Ihr Modell aus so genannten Strukturmodelltableaus zusammen. Bei Ihrem Modell sind das:

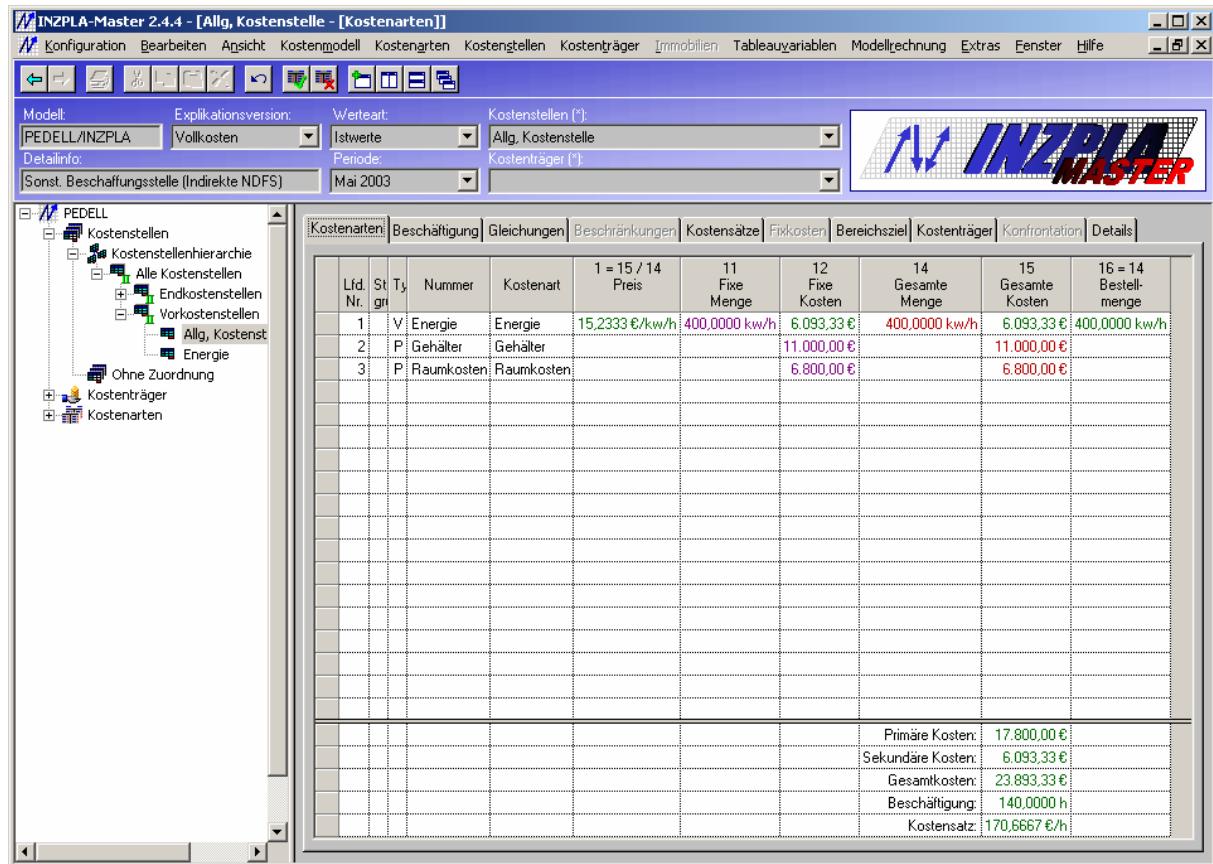
- 5 Kostenartentableaus
- 11 Kostenträgertableau
- 1 Bereichsgewinntableau
- 1 Betriebsergebnistableau

Wir haben in der Rekonstruktion Ihr Modell als Ist-Modell einer Vollkostenversion konfiguriert.¹

¹ Das Istmodell unterscheidet sich von einem Planmodell dadurch, dass „Quotientenvariablen“ im Planmodell wie Verbrauchsmengensätze auf die sie definierenden Iststromgrößen zurückgeführt werden.

Im Folgenden sehen Sie einige Beispiele der Modeltableaus der Ist-Vollkostenversion.

In Abb. 2 sehen Sie das Kostenartentableau der Kostenstelle ‚Allgemein‘. Sie enthält zwei primäre Kostenarten. Diese sind in der zweiten und dritten Kostenzeile angeführt. Außerdem empfängt diese Kostenstelle noch eine Leistung der Kostenstelle ‚Energie‘. Diese zugehörige Leistungsverrechnung ist in der ersten Zeile angegeben.



The screenshot shows the INZPLA-Master 2.4.4 software interface. The main window title is 'INZPLA-Master 2.4.4 - [All, Kostenstelle - [Kostenarten]]'. The menu bar includes 'Konfiguration', 'Bearbeiten', 'Ansicht', 'Kostenmodell', 'Kostenarten', 'Kostenstellen', 'Kostenträger', 'Immobilien', 'Tableauvariablen', 'Modellrechnung', 'Extras', 'Fenster', and 'Hilfe'. The toolbar contains various icons for file operations. The left sidebar shows a tree structure of cost centers, including 'PEDELL', 'Kostenstellen', 'Kostenstellenhierarchie', 'Alle Kostenstellen', 'Endkostenstellen', 'Vorkostenstellen', 'Allg. Kostenst.', 'Energie', 'Ohne Zuordnung', 'Kostenträger', and 'Kostenarten'. The main area displays a table titled 'Kostenarten' with the following data:

Lfd. Nr.	St. Nr.	Ty.	Nummer	Kostenart	1 = 15 / 14 Preis	11 Fixe Menge	12 Fixe Kosten	14 Gesamte Menge	15 Gesamte Kosten	16 = 14 Bestellmenge
1	V	Energie	Energie	15.2333 €/kW/h	400.0000 kW/h	6.093,33 €	400.0000 kW/h	6.093,33 €	400.0000 kW/h	
2	P	Gehälter	Gehälter			11.000,00 €		11.000,00 €		
3	P	Raumkosten	Raumkosten			6.800,00 €		6.800,00 €		
Primäre Kosten: 17.800,00 €										
Sekundäre Kosten: 6.093,33 €										
Gesamtkosten: 23.893,33 €										
Beschäftigung: 140.0000 h										
Kostensatz: 170,6667 €/h										

Abb. 2: Kostenartentableau der Kostenstelle ‚Allgemeine Kostenstelle‘

Abb. 3: Kostenartentableau der Kostenstelle ‚Brennerei‘

In Abb. 3 sehen Sie das Kostenartentableau der Kostenstelle ‚Brennerei‘. Sie erkennen in den ersten zwei Zeilen die sekundären Belastungen der Kostenstellen ‚Allgemein‘ und ‚Energie‘. Anschließend folgen zwei primäre Kostenarten.

The screenshot shows the INZPLA-Master 2.4.4 software interface. The top menu bar includes: INZPLA-Master 2.4.4 - [Holz - Kostenarten], Konfiguration, Bearbeiten, Ansicht, Kostengodoll, Kostenarten, Kostengstellen, Kostenträger, Immobilien, Tableauvariablen, Modellrechnung, Extras, Fenster, Hilfe. The toolbar below has icons for: New, Open, Save, Print, Undo, Redo, Cut, Copy, Paste, Find, Replace, Sort, Filter, and Help. The main window has a toolbar with: Modell, Explikationsversion, Wertarten, Kostenstellen (*), PEDELL/INZPLA, Vollkosten, Istwerte, Perioden, Kostenträger (*), and R-Kostenträger. The date is set to Mai 2003 and the cost center to Holz. The left sidebar shows a tree view of the cost structure under PEDELL, including Koststellen, Kostenträger (Rohstoffe, Produkte, Rohstoffe in der Beschaffung, Zwischenkostenträger, Produkte (EU), Zwischenprodukte im Lager, Endprodukte im Lager, Produkte im Vertrieb, Endkostenträger (EN), Prozesse, and Kostenarten. The main table displays cost data for two items (1 and 2) across various cost centers. The table has columns: Lfd. Nr., St. Nr., Typ, Nummer, Kostenart, 1 = 15 / 14 Preis, 4 = 8 / 6 Bedarfssatz, 5 = 9 / 6 Proportional-kostensatz, 6 Menge Kostenträger, 8 = 14 - 11 Variable Menge, 9 = 15 - 12 Variable Kosten, 14 Gesamte Menge, 15 Gesamte Kosten, and 16 = 14 Bestellmenge. Item 1 is a material (U) with a price of 0.19913 and a cost center of 0.37827 €/kg. Item 2 is a Rohstoff Holz (P) with a price of 2.0000 €/kg and a cost center of 2.0000 €/kg. The bottom of the table shows summary values: Primäre Kosten: 50.000,00 €, Sekundäre Kosten: 9.456,67 €, Gesamtkosten: 59.456,67 €, Nachfrage: 25.000,000 kg, and Kostensatz: 2.37827 €/kg.

Abb. 4: Kostenträgertableau des Kostenträgers „Rohstoff Holz“

In der ersten Zeile der Abb. 4 sehen Sie die Verrechnung der Materialkostenstelle und in der zweiten Zeile die Kosten für den eingekauften Rohstoff als primäre Kostenart.

Anschließend wird der Kostenträger gefräst. Die Verrechnung der Kostenstelle ‚Fräsen‘ ist in Abb. 5 in der zweiten Zeile zu sehen. Der Materialverbrauch an benötigten Rohstoffen wird in der dritten und vierten Zeile ermittelt.

INZPLA-Master 2.4.4 - [Z1-Adelheit - [Kostenarten]]

Konfiguration Bearbeiten Ansicht Kostenmodell Kostenarten Kostenstellen Kostenrechner Immobilien Tableauvariablen Modellrechnung Extras Fenster Hilfe

Model: PEDELL/INZPLA Application version: Vollkosten Verarbeit: Kostenstellen (*)

Detailinfo: Periode: Kostenträger (*):

Z-Kostenträger: Mai 2003 Z1-Adelheit

Kostenarten

Lfd. Nr.	St. Nr.	Ty.	Nummer	Kostenart	1 = 15 / 14	4 = 8 / 6	5 = 9 / 6	6	8 = 14 - 11	9 = 15 - 12	14	15	16 = 14
					Preis	Bedarfssatz	Proportional-kostensatz	Kostenträger	Variable Menge	Variable Kosten	Gesamte Menge	Gesamte Kosten	Bestell-menge
1	P	F	Fertigungslöhne	Fertigungslöhne	100.0000 €/h	0.0600 h/st	6.0000 €/st	5.000.0000 st	300.0000	30.000.00 €	300.0000 h	30.000.00 €	300.0000 h
2	U	F	Fräser	Fräser	1.1432 €/h	6.0000 UBE/h	6.85937 €/st	5.000.0000 st	30.000.0000 UBE h	34.296.87	30.000.0000 UBE h	34.296.87	30.000.0000 UBE h
3	V	H	Holz	Holz	2.37827 €/kg	2.0000 kg/st	4.75653 €/st	5.000.0000 st	10.000.0000 kg	23.782.67	10.000.0000 kg	23.782.67	10.000.0000 kg
4	V	T	Ton	Ton	4.75653 €/kg	1.0000 kg/st	4.75653 €/st	5.000.0000 st	5.000.0000 kg	23.782.67	5.000.0000 kg	23.782.67	5.000.0000 kg

Primäre Kosten: 30.000,00 €
 Sekundäre Kosten: 81.862,21 €
 Gesamtkosten: 111.862,21 €
 Nachfrage: 5.000.0000 st
 Kostensatz: 22.3724 €/st

Abb. 5: Kostenträgertableau des Zwischenproduktes ‚Z1 Adelheit‘ nach dem Vorgang ‚Fräsen‘

In der nächsten Fertigungsstufe wird der Kostenträger gebrannt. Die korrespondierende Verrechnung der Kostenstelle ‚Brennen‘ sehen Sie in Abb. 6 in der ersten Zeile. Zusätzlich fallen wieder ‚Fertigungslöhne‘ an.

WINPLA-Master 2.4.4 - [Z2-Adelheit - [Kostenarten]]

Modelle Konfiguration Bearbeiten Ansicht Kostenmodell Kostenarten Kostenstellen Kostenträger Immobilien Tableauvariablen Modellrechnung Extras Fenster Hilfe

Modelle: PEDELL/INZPLA Explikationsversion: Kostenstellen (*):

Detailinfo: Periode: Kostenträger (*):

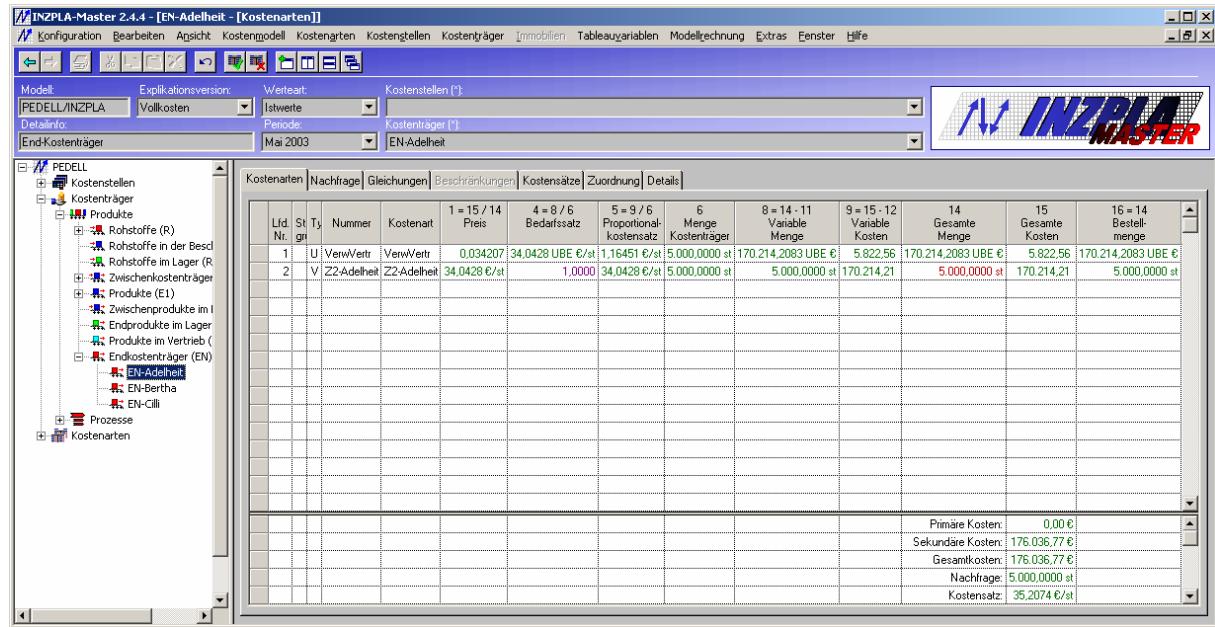
Detailinfo: Mai 2003 Kostenträger: Z2-Adelheit

Kostenarten: Nachfrage Gleichungen Beschränkungen Kostenätze Zuordnung Details

Lfd. Nr.	St. Nr.	Typ	Nummer	Kostenart	1 = 15 / 14 Preis	4 = 8 / 6 Bedarfssatz	5 = 9 / 8 Proportional-kostensatz	6 Menge Kostenträger	8 = 14 - 11 Variable Menge	9 = 15 - 12 Variable Kosten	14 Gesamte Menge	15 Gesamte Kosten	16 = 14 Bestell-menge	
1	U	Brennerei	Brennerei	0,27965 €/h	9,1200 UBE h/st	2,5504 €/st	5,000,000 st	45,600,000 UBE h	12,752,00	45,600,000 UBE h	12,752,00	45,600,000 €	45,600,000 €	
2	P	Fertigungslöhne	Fertigungslöhne	760,0000 €/h		0,0120 h/st	9,1200 €/st	5,000,000 st	60,0000 h	45,600,00 €	60,0000 h	45,600,00 €	60,0000 h	
3	V	Z1-Adelheit	Z1-Adelheit	22,3724 €/st		1,0000	22,3724 €/st	5,000,000 st	5,000,000 st	111,862,21	5,000,000 st	111,862,21	5,000,000 st	
Primäre Kosten: 45,600,00 €														
Sekundäre Kosten: 124,614,21 €														
Gesamtkosten: 170,214,21 €														
Nachfrage: 5,000,0000 st														
Kostensatz: 34,0428 €/st														

Abb. 6: Kostenträgertableau des Zwischenproduktes ‚Z2 Adelheit‘ nach dem Vorgang ‚Brennen‘

Das Tableau in Abb. 7 ist ein Endkostenträgertableau. Hier werden die Kosten der Kostenstelle ‚Vertrieb und Verwaltung‘ verrechnet. Die Umlage erfolgt mit der Umlagebasis ‚gesamte Herstellkosten‘, deshalb ist der Bedarfssatz der Umlage gleich dem Preis des eingehenden Kostenträgers. Dies ist natürlich nur der Fall, solange keine anderen Kostenzeilen auftreten.



The screenshot shows the INZPLA-Master 2.4.4 software interface. The main window displays a cost allocation table for the product 'Adelheit'. The table has 16 columns and 2 rows. The columns are labeled: Lfd. Nr., St. Nr., Ty., Nummer, Kostenart, 1 = 15 / 14 Preis, 4 = 8 / 6 Bedarfssatz, 5 = 9 / 6 Proportional-kostensatz, 6 Menge, 8 = 14 - 11 Variable Menge, 9 = 15 - 12 Variable Kosten, 14 Gesamte Menge, 15 Gesamte Kosten, and 16 = 14 Bestellmenge. The first row contains data for 'VervVertr' and 'VervVertr'. The second row contains data for 'Z2-Adelheit' and 'Z2-Adelheit'. The table also includes a summary section at the bottom with values: Primäre Kosten: 0,00 €, Sekundäre Kosten: 176.036,77 €, Gesamtkosten: 176.036,77 €, Nachfrage: 5.000.000 st, and Kostensatz: 35,2074 €/st.

Abb. 7: Kostenträgertableau des Endproduktes ‚Adelheit‘ nach der Verrechnung der Vertriebs- und Verwaltungskosten

An diesem Tableaubeispiel möchte ich Sie auf eine besondere Funktion der Modellexploration aufmerksam machen. Sie sehen in den Kostenzeilen Werte in verschiedenen Farben. Grüne Werte sind Größen, die durch das Modell erklärt werden (endogene Größen). Alle anderen Farben beschreiben exogene Größen, deren Werte vom Benutzer spezifiziert werden müssen (Basisgrößen). Die weiteren unterschiedlichen Farben der Basisgrößenwerte weisen auf einen planungslogischen Status hin. Denn im System der integrierten Zielverpflichtungsplanung wird zwischen drei Arten von Basisgrößen (Zielverpflichtungsgrößen, unkontrollierbare Größen und Entscheidungsparametern) unterschieden. Die Farben kennzeichnen den Typ, dessen Status wir nach Plausibilitätserwägungen für Ihr Modell eingeführt haben. Aber ich möchte Sie auf ein Verfahren der Drill-Down-Analyse hinweisen: Führen Sie einen Doppelklick auf einem grünen Wert (endogene Größe) aus, dann springt das System in das Modelltableau in dem die endogene Größe erklärt wird. Auf diese Weise können Sie jede endogene Größe sukzessive auf ihre Einflussgrößen zurückführen. Dadurch wird die Modellanalyse insbesondere bei großen Modellsystemen erheblich vereinfacht. Am Beispiel des Tableaus in Abb. 7 könnten Sie z.B. auf das Feld in der Spalte ‚Preis‘ und der Zeile 2 (34,0428 €/st) klicken. Sie würden dann das Kostenträgertableau aus Abb. 6 angezeigt bekommen, in dem der Kostensatz berechnet wird.

Absatzkostenstellen besitzen zusätzlich zu den schon beschriebenen Kostenartentableaus ein Bereichsgewinntableau (Abb. 8), in dem die Artikelgewinne der betreffenden Absatzstelle und der Bereichsgewinn ermittelt werden.

INZPLA-Master 2.4.4 - [VerwVertr - [Artikelgewinne]]

Modell: PEDELL/INZPLA Explikationsversion: Vollkosten Werteart: Kostenstellen (*)

Datario: Absatzstelle (Unechte DFS) Istwerte Periode: Kostenträger (*) Mai 2003

INZPLA MASTER

PEDELL

Kostenstellenhierarchie

Alle Kostenstellen

Endkostenstellen

Brennerei

Fräserei

Material

ViewWertr

Vorkostenstellen

Ohne Zuordnung

Kostenträger

Kostenarten

Kostenarten | Beschäftigung | Gleichungen | Beschränkungen | Kostensätze | Artikelgewinne | Fikosten | Bereichsziel | Kostenträger | Konfrontation | Details

Lfd. Nr.	Kostenträger	1 Absatzmenge	2 = 1 Bestellmenge	3 = 5 / 1 Absatzpreis	4 Volkstkosten	5 Umsatz	6 = 1 (3 - 4) Artikelgewinn
1	EN-Adelheit	5.000.000	5.000.000	40.000	35.2074	200.000,00	23.963,23
2	EN-Bertha	10.000.000	10.000.000	20.000	9.82305	200.000,00	101.709,37
3	EN-Cilli	1.000.000	1.000.000	140.000	191.6726	140.000,00	-51.672,60

Summe: 540.000,00 € 74.000,00 €

Abb. 8: Bereichsgewinntableau der Kostenstelle ,Verwaltung und Vertrieb'

Alle Gewinne der Absatzkostenstellen werden schließlich in einem Betriebsergebnistableau gesammelt (Abb. 9). Im vorliegenden Fall besteht das Modell lediglich aus einer Absatzkostenstelle, so dass die Betriebsergebnisermittlung trivial ist, denn der Wert des Betriebsergebnisses stimmt mit dem Absatzkostenstellengewinn überein. Wie Sie sehen, ist das Betriebsergebnis mit ,74.000€' das gleiche, wie in Ihrem Modell.

INZPLA-Master 2.4.4 - [PEDELL - [Betriebsergebnis]]

Modell: PEDELL/INZPLA Explikationsversion: Vollkosten Werteart: Kostenstellen (*)

Datario: Untypisiert Periode: Kostenträger (*) Mai 2003

INZPLA MASTER

PEDELL

Kostenstellen

Kostenträger

Kostenarten

Betriebsergebnis | Fikosten | Globale Gleichungen | Kumulation | Parameterbestimmung | History | Metainformationen

Absatzstelle	Artikelgewinn
VerwVertr	74.000,00 €

Betriebsergebnis: 74.000,00 €

Abb. 9: Betriebsergebnistableau der Vollkostenrechnung

Damit ist gezeigt, wie sich das Ist-Modell durch ein System von Modelltableaus beschreiben lässt, die man mit INZPLA-Connect aufgrund Ihres R/3-Modells generieren könnte.

Eine besondere Funktionalität des INZPLA-Systems besteht in der Möglichkeit, aus einer flexiblen Vollkostenrechnung automatisch eine Grenzkostenrechnung zu generieren. Die Grenzkostenversion muss zum gleichen Betriebsergebnis von 74.000€ führen. Das Betriebsergebnistableau der Grenzkostenrechnung sehen Sie in Abb. 10. Ich habe auf die Darstellung weiterer Modelltableaus für die Grenzkostenversion verzichtet. Sie sehen, dass das Betriebsergebnis aus der Differenz der Summe aller Deckungsbeiträge (224.000€) und den gesamten Fixkosten (150.000€) berechnet wird.

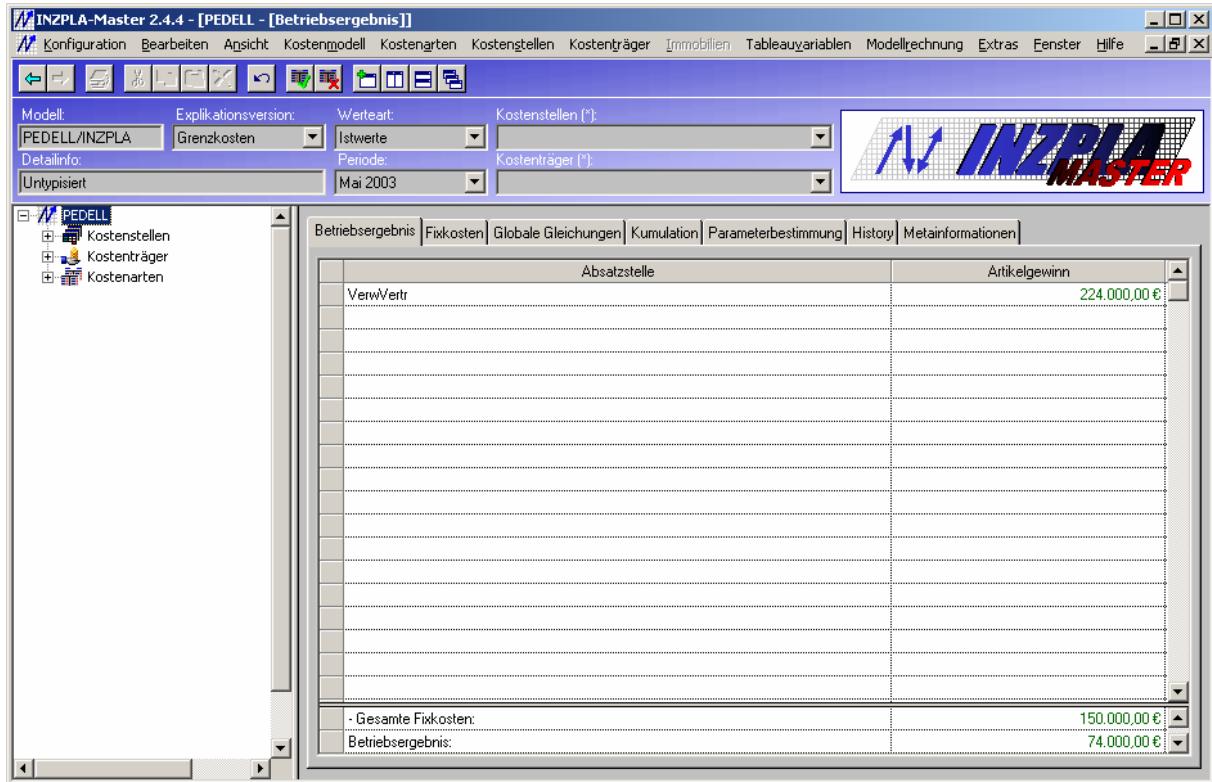
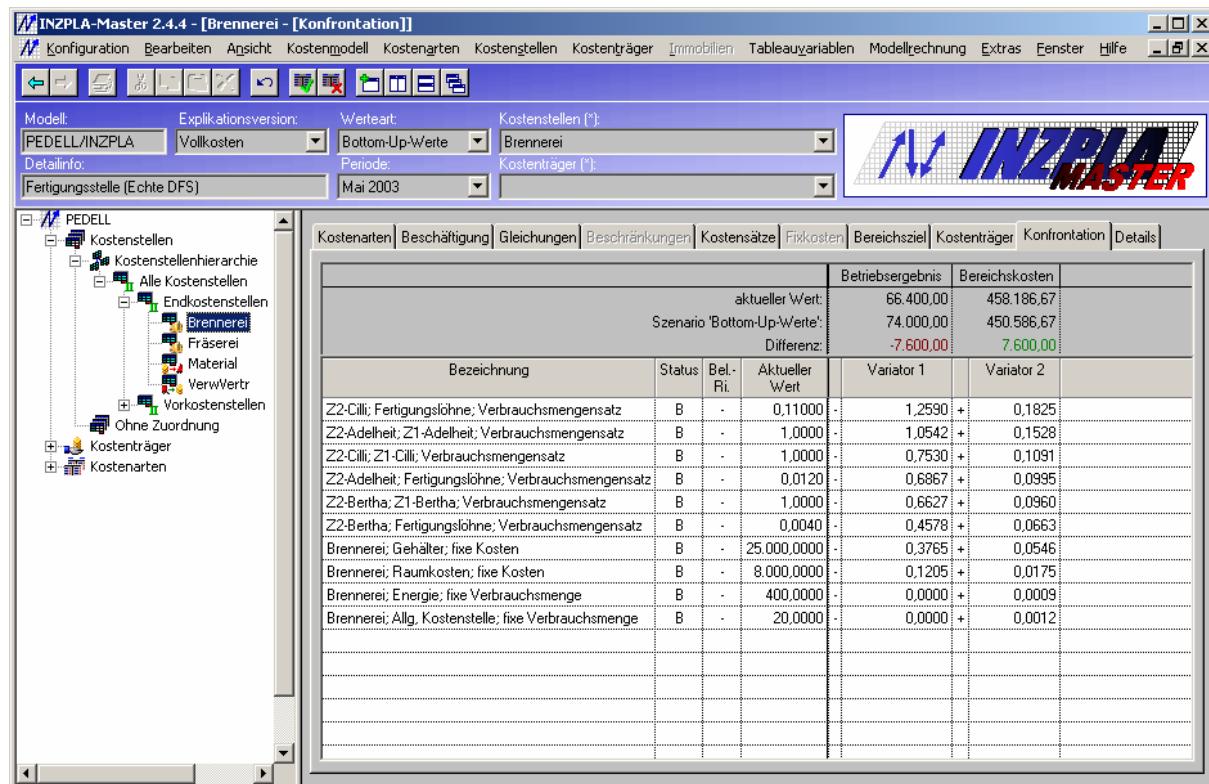


Abb. 10 Betriebsergebnistableau der Grenzkostenrechnung

Dies zur Beschreibung des Modells in Form von Modelltableaus und der Möglichkeit (Doppelkalkulation) zwei Varianten zu generieren.

Im Folgenden vier Beispiele von Analysen, die im R/3-System nicht möglich sind und im Rahmen von INZPLA realisiert werden können.

In Abb. 11 sehen Sie ein Konfrontationstableau der Kostenstelle Brennerei. In diesem Tableau können Sie die von der Kostenstelle zu verantwortenden Basisgrößen ändern und sehen sofort die Auswirkung auf das Betriebsergebnis, die Bereichskosten-Brennerei oder auch Topziele wie den ROI, die Sie nach Wunsch definieren können. Das Tableau zeigt Ihnen die Einflussstärke der betreffenden Basisgröße auf das Betriebsergebnis. Die Einflussstärke wird durch Variatoren (Sensitivitätskoeffizienten) beschrieben. Der Variator gibt die prozentuale Auswirkung auf das Topziel bei einer einprozentigen Änderung der Einflussgröße an. Auf diese Weise kann man sich bei einem Planmodell auf die Größen mit besonders großem Einfluss auf das Topziel konzentrieren.



The screenshot shows the INZPLA-Master 2.4.4 software interface. The title bar reads 'INZPLA-Master 2.4.4 - [Brennerei - [Konfrontation]]'. The menu bar includes 'Konfiguration', 'Bearbeiten', 'Ansicht', 'Kostenmodell', 'Kostenarten', 'Kostenstellen', 'Kostenträger', 'Immobilien', 'Tableauvariablen', 'Modellrechnung', 'Extras', 'Fenster', and 'Hilfe'. The toolbar contains various icons for file operations and data entry. The main window has several input fields: 'Modell:' (PEDELL/INZPLA), 'Explikationsversion:' (Vollkosten), 'Wertearr.' (Bottom-Up-Werte), 'Kostenstellen (*):' (Brennerei), 'Detailinfo:' (Perioden: Kostenträger (*)), and 'Fertigungsstelle (Echte DFS)' (Fertigungsstelle: Brennerei). The date 'Mai 2003' is also specified. On the right, there is a logo for 'INZPLA MASTER'. The left side features a tree view of cost structures under 'PEDELL' (Kostenstellen, Kostenstellenhierarchie, Endkostenstellen, Brennerei, Fräserei, Material, VerwVertr, Vorkostenstellen, Ohne Zuordnung, Kostenträger, Kostenarten). The main table area is titled 'Konfrontationstableau' and contains data for the 'Brennerei' cost center. The table has columns for 'Bezeichnung', 'Status', 'Bel. R.', 'Aktueller Wert', 'Variator 1', and 'Variator 2'. The table shows various cost items and their values, including a summary row for the cost center with values: aktueller Wert: 66.400,00; Szenario 'Bottom-Up-Werte': 74.000,00; Differenz: -7.600,00; Betriebsergebnis: 458.186,67; Bereichskosten: 450.586,67; and a difference of 7.600,00.

Abb. 11: Konfrontationstableau der Kostenstelle 'Brennerei'

Dieses Tableau kann beispielsweise im Rahmen der Konfrontation (Knautschphase) einer Dreistufenplanung mit den Abteilungen verwendet werden. Die Größen, die mit den Zeilen korrespondieren, sind dann Verpflichtungsziele der Abteilungen, über deren Wert eine Verhandlung geführt wird.

In Abb. 12 sehen Sie das Ergebnis einer Primärkostenanalyse des Volk kostensatzes des End-Produktes ‚Adelheit‘. Jeder im Modell vorhandene Kostensatz oder absolute Kostenwert kann auf seine Primärkostenbestandteile analysiert werden. Dabei können bestimmte sekundäre Kostenarten von der Auflösung ausgenommen werden, falls diese von besonderem Interesse sind. Im R/3-System können die Primärkostenbestandteile über die so genannte Primärkostenschichtung analysiert werden. Diese Schichtung muss aber einmalig im Customizing eingestellt werden. Im INZPLA-System kann die Gliederung der Kostenarten variabel den Anforderungen angepasst werden. Im Beispiel müssten Sie nur in der Kostenartenhierarchie auf der linken Seite andere Kostenarten auswählen (rot markiert) und das System würde die entsprechenden Anteile ausgeben. Hier liegt der entscheidende Vorteil dieser Analyse im Gegensatz zum R/3-System.

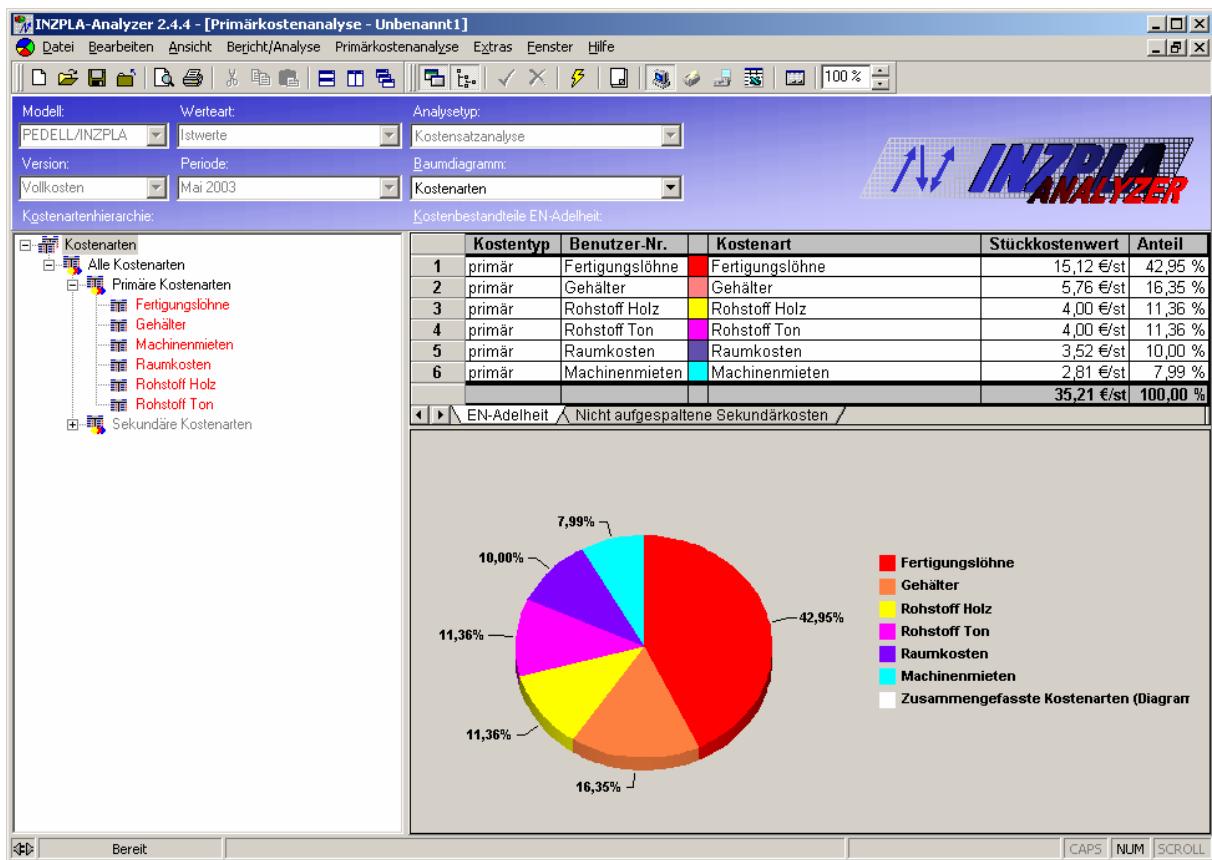


Abb. 12: Primärkostenanalyse des Volk kostensatzes des Endkostenträgers ‚Adelheit‘

In Abb. 13 sehen Sie einen Plan-Ist-Abweichungsbericht der Hierarchiekostenstelle ‚Alle Kostenstellen‘. Sie können die auszugebenden Kostenarten, oder die Kostenstellen in den Hierarchien (links) auswählen und der Bericht wird online entsprechend der neuen Auswahl aktualisiert. Erwähnenswert ist weiterhin, dass bei der Deklaration der Kostenarten von aggregierten Kostenstellen (Kostenstellenverdichtungsbereichen) automatisch eine Eliminierung der Binnenlieferungen erfolgt. Im Bericht in Abb. 13 könnten die Binnenlieferungen separat ausgegeben werden.

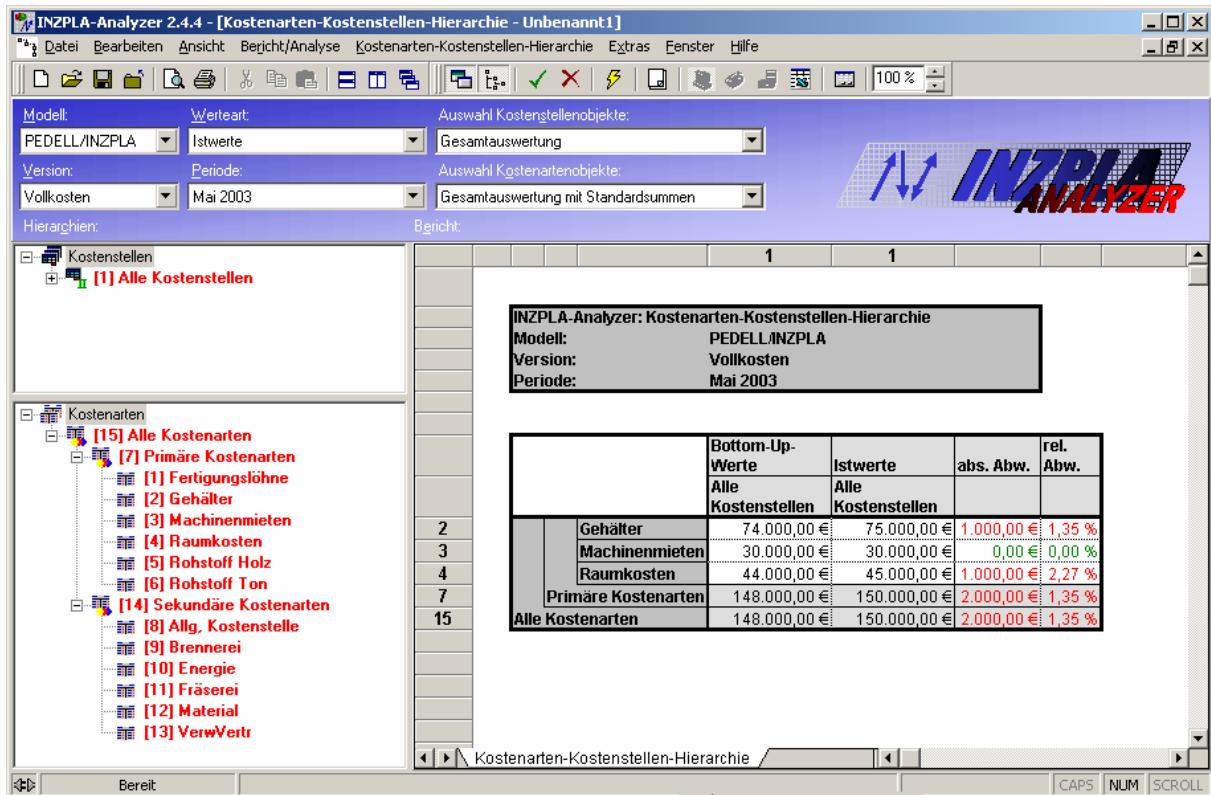


Abb. 13: Kostenarten-Kostenstellenbericht der Aggregation ‚Alle Kostenstellen‘

In Abb. 14 sehen Sie ein so genanntes Lieferwertdiagramme für das Endprodukt „Adelheit“. Es wird von dem System automatisch erstellt. Durch diese Darstellung sind die Verrechnungsbeziehungen des Modells leichter nachzuvollziehen. INZPLA ermöglicht die Ausgabe aller Tableaus oder Analyseberichte in EXCEL. Daher und zur besseren Erkennbarkeit habe ich dieses Lieferwertdiagramm als EXCEL-Datei beigelegt.

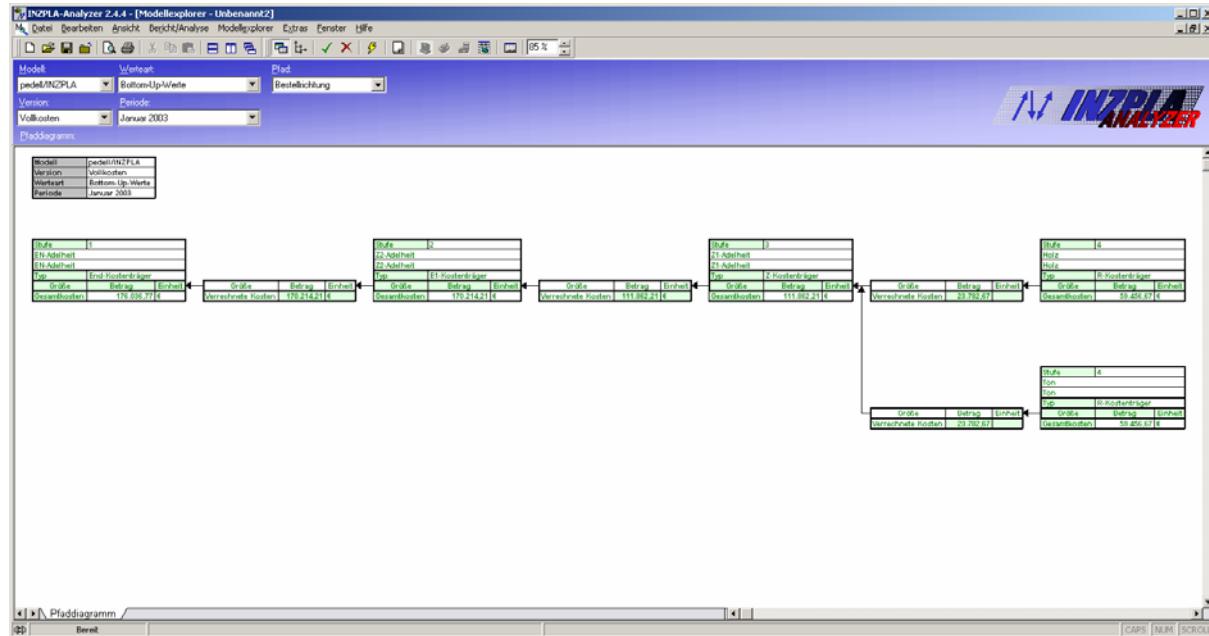


Abb. 14: Lieferwertdiagramm des Endkostenträgers „Adelheit“

Abschließend sei noch darauf hingewiesen, dass alternative Szenarien, die im Rahmen von INZPLA-Connect ermittelt wurden, wieder in das R/3-System als separate CO-Version zurück geschrieben werden können. Damit ist INZPLA-Connect ein Add-On zu R/3, mit dem man unserer Ansicht nach „interessante“ Analysen vornehmen kann, die im R/3 nicht möglich sind.

Ich hoffe, Sie haben einen kleinen Einblick von unseren Aktivitäten erhalten. Wenn Sie mehr über INZPLA-Connect erfahren wollen, oder es vielleicht auch einmal erproben wollen, dann lassen Sie doch bitte was von sich hören.

Bitte Grüßen Sie Prof. Küpper von mir

mit freundlichen Grüßen

E. Zwicker